



Meine Seele wartet auf den Herrn mehr
als die Wächter auf den Morgen.

(Ps 130,6)

WEIHNACHTEN 2025

AM GLAUBEN

Pfarrmagazin Amstetten · St. Stephan · Herz Jesu · St. Marien · Kloster

Alles beginnt
mit der Sehnsucht

Liebe Christinnen und Christen von Amstetten!

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“ – dieser Satz von Nelly Sachs trifft mitten ins Herz dessen, was wir an Weihnachten feiern. Weihnachten, das Fest der Erfüllung, beginnt mit Sehnsucht: mit der Sehnsucht nach Frieden in einer unruhigen Welt, mit der Sehnsucht nach Nähe in zunehmender Distanz, mit der Sehnsucht nach Licht inmitten von Dunkelheit, mit der Sehnsucht nach einem Wort, das tröstet und trägt.

Sehnsucht ist kein Mangel – sie ist Zeichen des Lebens. Sie zeigt, dass wir offen sind für mehr: für IHN, der allein die Sehnsucht stillen kann.

Als Kind in einem Stall in Betlehem in Armut und Einfachheit bekommt unsere Sehnsucht ein konkretes Gesicht:

Gott kommt uns in Jesus entgegen – ganz nah, klein, verletzlich. Er sagt uns: Ich bin da – mitten in eurer Sehnsucht, mitten in eurem Leben.

Weihnachten beginnt dort, wo wir unsere Sehnsucht nicht verdrängen, sondern sie Gott hinhalten – so wie Maria, Josef, die Hirten und die Weisen.

So wünschen wir Ihnen und uns allen ein Weihnachtsfest, in dem wir die Sehnsucht nach Frieden, nach Nähe, nach Licht und nach einem tragenden

Wort als Gottes Spur in uns erkennen.

Denn alles beginnt mit der Sehnsucht – und alles wird erfüllt in der Liebe Gottes, die in der Heiligen Nacht Mensch geworden ist.

Frohe und gesegnete
Weihnachten!



Sr. Franziska Bruckner
Pfarrer P. Hermann Sandberger
Pfarrer Peter Bösendorfer

Fragestellung dieser Ausgabe

Wir haben wieder einige Pfarrangehörige gefragt, was sie mit diesem Begriff Sehnsucht für sich verbinden:

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“ (Nelly Sachs) Das ist der Titel unserer Weihnachtsausgabe.

Advent ist die Zeit der Sehnsucht. Sehnsucht ist das Verlangen, der Wunsch nach dem, was unser Herz zutiefst erfüllen und befriedigen kann. Jeder kennt sie und ist mit ihr konfrontiert. Sehnsucht hat eine Kraft, sie bringt uns in die Spur der Hoffnung. Wo kommen wir Menschen in Berührung mit der Sehnsucht?

Impressum

(AM.GLAUBEN; Stand: 13.11.2025)

Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan der Pfarren Amstetten St. Stephan, Herz Jesu, St. Marien, Kloster

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarren Amstetten St. Stephan, Herz Jesu, St. Marien, Kloster

Redaktionsteam: Nikolaus Farfeleder, Josef Fröschl, Friedrich Kriener, Sr. M. Elvira Reuberger, Christine Schmid, Monika Fehring, Franz Wininger, Wolfgang Zarl

Gestaltung: Theresa Grossalber

Konzept: Friedrich Kriener

Titelbild: Willi Magerl mit Drohne

Druck: DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH, Zamenhofstrasse 43-45, 4020 Linz
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler!

In Erwartung



Holzschnitt: Walter Haddank, In Erwartung, 1974

Der Holzschnitt von Walter Haddank (1930 - 2001) trägt den Titel „In Erwartung“. Was treibt fünf Personen mit ihrem Hund dazu, auf einem wackeligen Holzgestell im Morgengrauen dicht zusammengepfercht und absturzgefährdet erwartungsvoll in die Ferne zu blicken? Was immer sie in der Nacht erlebt haben, eine tiefe Sehnsucht lässt sie aufsteigen, um über den Dächern der Stadt nach einem Hoffnungsschimmer, nach einem „Mehr“ auszuschauen. Hat nicht der Künstler damit einen wichtigen Aspekt unseres Menschseins sehr treffend ausgedrückt?

Zeit des Wartens und der Sehnsucht

Die Adventszeit bringt uns immer wieder in die Haltung des Wartens. Das Warten erzeugt in uns eine Spannung. Wer wartet, ist auf ein Ziel hin ausgerichtet. In der Adventszeit ist das Ziel des Wartens ein Fest, das Fest der Ankunft Jesu Christi in unserer Welt. Es ist aber nicht nur ein Fest der Menschwerdung Gottes, sondern auch unserer Menschwerdung, der Selbstwerdung.

Damit ist der Advent auch die Zeit der Sehnsucht. Sehnsucht ist das Verlangen, der Wunsch nach dem, was unser Herz zutiefst erfüllen und befriedigen kann. Sehnsucht ist eine Grundbefindlichkeit des Menschen. Alle werden wir

mit ihr konfrontiert. Sehnsucht hat immer mit Liebe zu tun, mit Geborgenheit, mit Heimat, mit Wohlergehen, mit körperlicher und seelischer Stabilität. Mit Anerkennung und Wertschätzung, mit dem Erleben von Sinnhaftigkeit, mit dem Erleben von Schönerem, mit Frieden.

Bischof Nikolaus

Dieser Heilige ist eine Sehnsuchtsgestalt, in ihm fokussieren sich Sehnsüchte des Menschen. Es ist die Sehnsucht, dass überall geholfen wird, wo jemand in Not ist, dass wir in größter Not, dort wo wir Schiffbruch erleiden, Rettung und Hilfe erfahren. Es ist die Sehnsucht, dass man sich für Gerechtigkeit einsetzt, wo die Menschenwürde mit Füßen getreten wird. Es ist die Sehnsucht, im Menschen zuerst das Gute zu sehen, nicht bloß die Schattenseiten.

Die Frage nach der großen Sehnsucht

Unsere Sehnsucht weist immer auch über die Begrenzungen unserer Welt hinaus. Die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Heimat, nach Freundschaft und Liebe ist nur bruchstückhaft und auch bei größtmöglicher Anstrengung nur sehr begrenzt erfüllbar. Die Sehnsucht nach körperlicher und seelischer Ganzheit findet ihre Grenzen an der Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit des Menschen. Die Sehnsucht nach dem Guten und Schönen zerbröselt oft genug an der Durchschnittlichkeit unserer Fähigkeiten. Selten lässt sich eine Sehnsucht wirklich zufriedenstellend stillen. „Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf“, schreibt Nelly Sachs in ihrem wunderbaren Gedicht.

Sehnsucht nach Gott

Letztlich führt alle Sehnsucht zu einer Suche nach Gott. Mit den Worten von Nelly Sachs: „So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, Dich zu suchen“. Die biblischen Texte, die uns durch den Advent begleiten, sprechen von der tiefen Sehnsucht nach Gott, von dem die Menschen das erwarten, was ihrem Leben oft genug fehlt: Frieden, Gerechtigkeit, Lebensmut. Glaubende trauen Gott zu, ihr Leben trotz mancher Mängel zum Guten zu führen. Dieses Vertrauen kann positive Wirkung entfalten. Wenn ich die große Sehnsucht, Gott, am Schirm habe, brauche ich mein Leben mit Erwartungen nicht zu überfordern. Ich brauche meine Mitmenschen mit Wünschen nicht zu erdrücken. Ich kann mich aussöhnen mit meinem Alltag, so wie er ist.

Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch

Die Bibel zeigt uns, dass an den entscheidenden Punkten der Heilsgeschichte immer Gott den Anfang setzt. Das erste Wort, das Gott zu einem Menschen spricht, ist die Frage „Adam (= Mensch), wo bist du?“ Gott sucht den Menschen, wo immer er sich auch versteckt. Augustinus spricht von der „Sehnsucht Gottes nach dem Menschen“. Am Berg Sinai bietet er dem Volk unter Mose seinen Bund an. Die Initiative für den neuen Bund geht wieder von Gott aus. Er schickt seinen Boten zu Maria, um ihr seine Absicht mitzuteilen, selbst Mensch zu werden. Während wir Gott noch suchen, hat er uns längst gefunden! Und das feiern wir mit einem großen Fest: Weihnachten! 

Nikolaus Farfeleder
Franz Wininger



Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch Deine Menschwerdung,
Gott,
mit dieser Sehnsucht
nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.

Nelly Sachs (1891 - 1970)



Prof. Bernhard Eder

„Sehnsucht begegnet mir oft dort, wo Menschen spüren, dass das Leben mehr sein könnte als das, was gerade sichtbar ist. In der Schule erlebe ich das jeden Tag – in den Fragen der jungen Menschen nach Sinn, nach Gerechtigkeit und nach einem Platz im Leben. Hinter manchem stillen Blick und auch hinter manchem lauten Verhalten steckt eine tiefe Sehnsucht: nach Anerkennung, nach Vertrauen, nach Beziehung, nach einem Gegenüber, das einen wirklich meint.“

Ich glaube, Sehnsucht ist kein Zeichen von Schwäche oder Mangel, sondern ein Ausdruck von Lebendigkeit. Sie zeigt uns, dass unser Herz auf mehr ausgerichtet ist – auf Liebe, Tiefe, Sinn. Für mich hat diese innere Bewegung eine spirituelle Dimension: Sehnsucht öffnet uns für Gott. Im Advent wird das besonders spürbar. Wir warten nicht nur auf Weihnachten als Fest, sondern auf eine Hoffnung, die in unser Leben hineinwill. Sehnsucht ist das, was uns dafür empfänglich macht.“



„Gerade im Advent ist die Sehnsucht nach Harmonie, Geborgenheit und Frieden sehr groß. An Weihnachten soll alles perfekt sein. Oftmals und aus vielerlei Gründen ist es das aber nicht. Die Enttäuschung wiegt schwer.“

Doch anstatt der Enttäuschung Raum zu geben, möchte ich dankbar sein für alles, was ich bereits erreicht habe. Erfüllt von Dankbarkeit ist die Sehnsucht nun wie ein Wegweiser, der mir zeigt, wonach ich weiterhin streben will.“



Verena Schiefer



Sehnsucht

Sehnsucht ... sich sehnen, sich nach etwas sehnen, sich nach jemandem sehnen ... wer kennt das nicht?

„Sehnsucht nach etwas“ beschreibt das starke Gefühl, das hinter einem Bedürfnis steckt. Und der Mensch hat viele Bedürfnisse: wichtige, dringende und weniger dringende Bedürfnisse. Einige sind nicht nur individuell wichtig, sondern auch ganz grundlegend für alle Menschen.

Dazu gehört das Bedürfnis nach (persönlicher) Sicherheit. Daraus entspringt die Sehnsucht nach Frieden ... innerem Frieden ebenso wie Frieden als Freisein von Krieg, Hunger und Gewalt. Überall da, wo die Welt, die Menschen, die Umstände bedrohlich erscheinen, wo das bloße Leben und Überleben schwierig ist, erscheint die Erfüllung unserer Sehnsucht oft weit weg bis unmöglich, und wir können die Sehnsucht auch schmerzhaft spüren.

Ja, Sehnsucht kann körperlich spürbar werden, wir können „krank vor Sehnsucht“ werden, es kann uns vor Sehnsucht „das Herz zerreißen“.

Auch das „Bedürfnis nach Zugehörigkeit“ löst Sehnsucht aus, wenn es nicht gestillt ist: Das Sehnen nach einem Gegenüber, nach einem (geliebten) „Du“... nach einem Partner, Kindern, einer Familie, nach Freunden ... die Sehnsucht nach einer Gruppe, nach Heimat, nach einer Religionsgemeinschaft, der man sich zugehörig fühlt.

Tiefgreifend beschreibt es das Lied, das wir immer wieder einmal in unseren Gottesdiensten singen:

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, oh Gott Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur Du sie gibst. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir ... Um Heilung, um Ganz-Sein, um Zukunft bitten wir ...“

Sehnsucht: Sehnen ...Sucht. Das Sehnen bleibt, bis es gestillt ist. Wie eine Sucht kann es das Denken, Fühlen und Handeln bestimmen und beherrschen, aber es kann

uns auch als starker Motor motivieren, vorantreiben und vorwärtsbringen.

Und auch das klein geschriebene „sucht“, von „suchen“, kennen wir allzu gut: sind wir Menschen doch ständig auf der Suche nach Liebe, nach Glück, nach Frieden ...

Neben dieser „großen Sehnsucht“ kennen aber die meisten von uns auch die vielen „kleinen Sehnsüchte“ des Alltags, die sich als Wünsche zeigen, als Verlangen, als Begehren, als Träume. Die oftmals geäußerte „Sehnsucht nach den Bergen“ oder die „Sehnsucht nach dem Meer“ mag vielleicht als „kleine Sehnsucht“ erscheinen, sie kann aber durchaus auch einen spirituellen Anteil haben:

Die Berge – dem Himmel nah, dem Universum näher als hier unten in unserem Alltag.

Das Meer, das einen Anklang an „Unendlichkeit“ vermittelt, wo die Grenze zwischen Erde und Himmel verschwimmen kann, wohin wir nur wenig von unserem landbehafteten Ballast mitnehmen.

Gehen wir unseren Sehnsüchten nach, den großen wie den kleinen. Erkunden und erforschen wir sie, spüren wir ihnen nach, lassen wir uns auf sie ein ... wir können daraus mehr über uns und unsere Beziehungen lernen.

Monika Fehring 

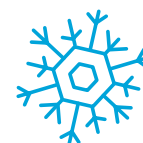


Foto: Friedrich Kleiner

Johanna Groiß



Das Bedürfnis nach Anerkennung, Liebe, Geborgenheit oder einfach nach einem offenen Ohr finden wir als täglichen Begleiter in vielen Lebensbereichen. Oft geht mit dem Gefühl der Sehnsucht ein Ziel einher und mit diesem Ziel ein Weg. Und wer bereit ist, diesen

Weg zum Ziel zu gehen, der wird auch seine Sehnsucht, ganz egal welcher Art, stillen können. Genau das sollten wir uns besonders jetzt zur Weihnachtszeit vor Augen halten, die Zeit der Vorbereitung nutzen und uns - so wie das Jesuskind - auf den Weg machen.





Neu in Hainstetten bei den Franziskanerinnen: Der Sonnengesangs-Weg, der zum Staunen einlädt!



Es ist ein Lied, vor 800 Jahren in Assisi in Italien entstanden, das zur Inspiration geworden ist für einen spirituellen Weg durch den Schlosspark der Franziskanerinnen in Hainstetten. Der hl. Franziskus, bekannt für seine liebevolle Verbundenheit mit allem Geschaffenen, hat dieses Lied 1225 - ein Jahr vor seinem Tod - gedichtet. Als „Sonnengesang“ ist es allseits bekannt und wird gerne gesungen.

Ende August hat der „Sonnengesangs-Weg“ zum 800-Jahr-Jubiläum im Schlosspark in Hainstetten Gestalt angenommen. Dabei waren einfallsreiche, mit Ideen begabte Menschen und kreativ Mitwirkende unermüdlich am Werk.

Auf acht Stationen, umgeben von Bäumen und Sträuchern des Parks, sind acht Tafeln mit einzelnen Strophen des Sonnengesangs und mit Texten zum Nachdenken entstanden. Sie laden zum Staunen und zum besinnlichen Verweilen ein.

Herr, sei gelobt für unseren Schwester **Sonne**
für Bruder **Mond und die Sterne**
für Bruder **Wind, Luft und Wolken**
für Schwester **Wasser**
für Bruder **Feuer**
für unsere Schwester, Mutter **Erde**
für **jene, die verzeihen**
für unseren Bruder, **den leiblichen Tod**

Eine Astgabel steht jeweils für den hl. Franziskus, der mit erhobenen Armen Gott lobt für alles, was er aus Liebe zu den Menschen geschaffen hat.

Junge Leute der Landjugend haben bei ihrem diesjährigen Projektmarathon in 42 Stunden gegraben, geschaufelt, gehobelt, Wege geebnet und Vieles mehr. Vor allem haben sie ihre Fantasie walten lassen und haben so jede Station passend zum Thema ideenreich ausgestaltet.

Eigentlich müsste es noch eine Tafel geben, und die zu nennen, die mit uns Franziskanerinnen für den Sonnengesangs-Weg überlegt und organisiert und dann die Entstehung begleitet haben:

Pfarrer Franz Kaiser, der Seelsorger der Schwestern in Hainstetten, Bürgermeister Markus Burgstaller und Maria Seisenbacher von der Gemeinde Viehdorf, Georg Trimmel vom Tourismusverband Moststraße, Roman Dachsberger von der Agentur Leerzeichen und Samuel Buschenreithner von der Agentur SAMBU media.

Wir Franziskanerinnen freuen uns, wenn viele Menschen den Sonnengesangs-Weg gehen und in Stille oder im Gespräch mit anderen Menschen über die Wunder der Schöpfung staunen.

**Der Sonnengesangs-Weg ist
frei zugänglich täglich von
10:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Schwester Elvira

Amstettner Integrationsvorzeigeprojekt

LEILA bekam Papst-Leo-Preis

Bei einem Festakt erhielten drei Initiativen, die sich um die Katholische Soziallehre verdient gemacht haben, den renommierten Papst-Leo-Preis. Zwei wurden für ihr Wirken im Gebiet der Diözese St. Pölten geehrt: das Amstettner Lernpaten-Projekt LEILA sowie der Kindererlebnistag der Katholischen Jungschar St. Pölten.

Die LEILA-Delegation unter der Leitung von Monika Distelberger fuhr mit einem Bus nach Horn, begleitet von mehreren Lernpatinnen und Lernpaten, Generaloberin Sr. Frasziska, die auch die Laudatio für LEILA hielt, sowie die Amstettner Salesianerpatres Franz Kniewasser und Rudolf Decker.

KAB-Vorsitzender Franz Sedelmayer freute sich, dass der neue Papst Leo XIV. mit seiner Namenswahl an das Wirken von Leo XIII. anschließt, der mit der Sozialenzyklika *Rerum Novarum* 1891 die wirkmächtige Katholische Soziallehre begründete. Diese Prinzipien umfassen Personalität (Achtung der menschlichen Würde), Solidarität (gegenseitige Verantwortung für das Gemeinwohl), Subsidiarität (Entscheidungen auf unterster Ebene), Gemeinwohl (das Wohl der gesamten Gesellschaft), die Option für die Armen (besondere Fürsorge für Notleidende) und Nachhaltigkeit (Verantwortung für künftige Generationen).

Auch Weihbischof Leichtfried sieht die Katholische Soziallehre durch die Namenswahl von Papst Leo gestärkt. Diese Lehre mit ihren Prinzipien sei ein wichtiger Schritt für die Menschenwürde.

Was ist LEILA?

LEILA – Lernunterstützung für Kinder, Amstetten
Statement von Monika Distelberger:

Kinder beginnen die Schule wie ein Projekt, voller Hoffnung und Zuversicht auf Gelingen. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn sie scheitern.

Die Lernpaten des Vereins LEILA begleiten die Kinder nicht nur beim Lernen, sondern sie geben ihnen etwas noch Wichtiges: Sie zeigen ihnen, dass sie wertvoll sind, dass sie es schaffen können, und dass niemand allein ist. So können die Augen der Kinder wieder zu leuchten beginnen.



Foto Wolfgang Zarl

Preisüberreichung: Monika Distelberger und ihre LEILA-Mitarbeitenden jubeln mit Weihbischof Anton Leichtfried.



Herz Jesu Kirche

25. Jänner, 9.30 Uhr

Don Bosco Festmesse mit Erzbischof Dr. Franz Lackner mit Agape

Der Herr Erzbischof kommt nach Amstetten als ehemaliger Schulkollege von P. Hermann



Foto P. Hermann



Weihnachten 2025

St. Stephan

Sa: 18:00
So (Feiertag): 8:30, 10:30

Herz-Jesu

Gottesdienste: Wochentagsmessen 7:45
Freitags 8:15-8:45 Anbetung mit Gebet um geistliche Berufe
Sa: 19:00 Uhr, Sonn und Feiertage 8:00 und 9:30 Uhr

St. Marien

So (Feiertag): 9:00
Beichtgelegenheiten in der Advent- und Weihnachtszeit
bitte in der Pfarre Herz Jesu wahrnehmen oder direkt
Pfarrer Peter Bösendorfer kontaktieren.

Kloster

So: 07:00 Laudes, 07:30 od. 08:30 Hl. Messe, 17:40 Vesper,
Anbetung; Feiertag: 07:00 Laudes, 07:30 od. 08:30 Hl.
Messe, 17:40 Vesper; Wochentags: Mo – Fr 18:00 Hl.
Messe, Fr anschl. Rosenkranz um den Frieden; Sa 07:30 Hl.
Messe, 17:40 Vesper, Anbetung

Sa 29.11.	18:00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung	17:00 Adventkranz Segnung Herz Jesu Kirche 18:00 Advent St. Agatha, Einstimmung vor der Kirche 19:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung musikalisch gestaltet mit dem Pfarrchor danach adventliche Feierstunde 19:00 Hl. Messe Adventkranzsegnung Herz Jesu Kirche	7:30 Hl. Messe 17:40 Vesper mit Adventkranzsegnung
So 30.11. 1. Adventsonntag	08:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung 10:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	8:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung 9:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	7:30 Hl. Messe, 17:40 Adventvesper
Di 2.12.			18:00 Hl. Messe
Do 4.12.	06:00 Roratemesse mit Frühstück		14:00 Donnerstagstreff – Senioren (Kloster) 18:00 Hl. Messe
Fr 5.12.	15:00 – 17:00 Nikolaus in der Pfarrkirche	Herz Jesu Freitag-Krankenkomunion 7:45 Hl. Messe und Anbetung mit Gebet um geistliche Berufe	Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung (8:00-12:00 und 14:00-18:00); 18:00 Hl. Messe
Sa 6.12. Hl. Nikolaus	15:00 – 17:00 Nikolaus in der Pfarrkirche 18:00 Vorabendmesse	6:30 Rorate im Ybbsheim mit Frühstück 19:00 Hl. Messe	7:30 Rorate
So 7.12. 2. Adventsonntag Maria Empfängnis	8:30 Hl. Messe 10:30 Hl. Messe	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe mit Besuch vom Hl. Nikolaus	7:30 Hl. Messe, 17:40 Adventvesper
Mo 8.12.	8:30 Hl. Messe Klosterkirche 10:30 Hl. Messe	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe musikalisch gestaltet Ensemble Herz Jesu	7:30 Hl. Messe 17:40 Marienvesper
Di 9.12.			9:00 – 10:30 Bibel und Frühstück Sr. Elvira 18:00 Hl. Messe
Mi 10.12.		14:00 Seniorennachmittag Hl. Messe mit Krankensalbung, besinnliche Lieder und Texte, Kurzvorstellung der Topothek	18:00 Hl. Messe
Do 11.12.	6:00 Roratemesse mit Frühstück		14:00 Donnerstagstreff – Senioren (Kloster) 18:00 Hl. Messe
Fr 12.12.	16:00 Adventrunde KAB im Pfarrsaal	19:00 Hl. Messe Ybbsheim Segnung der Herbergsbilder	18:00 Hl. Messe
Sa 13.12.	15:00 Multikultistammtisch im Pfarrsaal 18:00 Vorabendmesse mit Segnung der Herbergstatuen	6:30 Rorate St. Agatha und kleines Frühstück 19:00 Hl. Messe Segnung der Herbergsbilder	7:30 Rorate 14:00 – 18:00 Freundeskreistreffen
So 14.12. 3. Adventsonntag	8:30 Hl. Messe mit Segnung der Herbergstatuen 10:30 Hl. Messe mit Segnung der Herbergstatuen	8:00 Hl. Messe Segnung der Herbergsbilder 9:30 Hl. Messe Segnung Herbergsbilder mit Jagdchor Diana	7:30 Hl. Messe 17:40 Adventvesper
Mo 15.12.	16:30 Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal		18:00 Hl. Messe
Di 16.12.	14:30 Adventlicher Seniorenrunde der Pfarrpartnerschaft im Pfarrsaal		9:00 – 10:30 Bibel und Frühstück Sr. Elvira 18:00 Hl. Messe
Do 18.12.	6:00 Roratemesse mit Frühstück	19:00 Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats Adventsfeier	14:00 Donnerstagstreff – Senioren (Kloster) 18:00 Hl. Messe
Fr 19.12.	18:30 Bußfeier in Pfarrkirche	10:00 Schulmesse VS Preinsbach	18:00 Hl. Messe
Sa 20.12.	18:00 Vorabendmesse	6:30 Rorate Herz Jesu und Frühstück Keine Hl. Messe um 7:45; 19:00 Hl. Messe	7:30 Rorate

So 21.12. 4. Adventssonntag	8:30 Hl. Messe 10:30 Hl. Messe		8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe	9:00 Hl. Messe, vorweihnachtlichen kindgerechten Elementen; 10:00 Probe Sternsingen 2026 Abendmesse entfällt	7:30 Hl. Messe 16:00 Konzert Musica Capriccioso 18:00 Hl. Messe
Di 23.12					
Mi 24.12. Heiliger Abend	10:30 Hl. Messe Pflege- und Betreuungszentrum 15:15 Eintreffen des Friedenslichtes 16:00 Kindermesse 17:00 Seniorenmesse Klosterkirche 22:30 die Christmette der Pfarrpartnerschaft		ganztägig Beichtgelegenheit 14:30 Wortgottesfeier für Kleinkinder 16:00 Kindermesse 22:00 Christmette mit unserem Pfarrchor, davor Turmblasen	15:45 Einstimmung Kindermesse, Überbringung des Friedenslichtes 16:00 Kindermesse 22:30 gemeinsame Christmette der Pfarrpartnerschaft in St. Stephan	17:00 Christmette
Do 25.12. Hochfest der Geburt Christi	8:30 Hl. Messe Klosterkirche 10:30 Hl. Messe		8:00 Hl. Messe 9:30 Festgottesdienst Musik die Tonfolger	9:00 Festmesse musikalisch gestaltet	8:30 Hl. Messe mit St. Stephan 17:40 Weihnachtsvesper
Do 26.12. Hl. Stephanus	8:30 Hl. Messe 10:30 Hochamt mit Chorensemble Herz Jesu 18:00 Vorabendmesse		8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe mit Pater Randa 19:00 Hl. Messe	9:00 Hl. Messe	7:30 Hl. Messe
So 28.12. Fest der heiligen Familie	8:30 Hl. Messe in Klosterkirche 10:30 Hl. Messe Sternsingen Greinsfurth		8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe	9:00 Hl. Messe	7:30 Hl. Messe
Mo 29.12					18:00 Hl. Messe
Di 30.12				Abendmesse entfällt	18:00 Hl. Messe
Mi 31.12. Silvester	10:30 Hl. Messe Pflege- und Betreuungszentrum 16:00 Jahresschlussgottesdienst 24:00 Glockengeläute zum Neuen Jahr 2026		Keine Hl. Messe um 7:45 und 19:00! 16:00 Jahresschluss-Dankmesse und „Letzter Schluck“ vor der Kirche	16:00 Jahresschlussmesse	8:00 Jahresschlussgottesdienst 17:00 Dankandacht und Friedensgebet
Do 1.1. Neujahr 2026 Weltfriedenstag	8:30 Hl. Messe Klosterkirche 10:30 Hl. Messe Sternsingen Hauptplatz Amstetten		8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe	9:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe mit St. Stephan
Fr 2.1.					Herz-Jesu-Freitag: Anbetung 8:00 – 12:00 und 14:00 bis 18:00; 18:00 Hl. Messe
Sa 3.1.	18:00 Vorabendmesse		19:00 Hl. Messe	ab 8:00 Sternsingen im Pfarrgebiet	7:30 Hl. Messe
So 4.1.	08:30 Hl. Messe Klosterkirche; 10:30 Hl. Messe Sternsingen Amstetten Stadt und Land		8:00 Hl. Messe; 9:30 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	9:00 Hl. Messe	7:30 Hl. Messe
Mo 5.1					18:00 Hl. Messe (keine Vorabendmesse!)
Di 6.1. Erscheinung des Herrn	08:30 Hl. Messe Klosterkirche 10:30 Hl. Messe		8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe mit den Sternsingen	9:00 Festmesse mit Sternsingen und Pfarrkaffee der Ministranten	8:30 Hl. Messe mit St. Stephan
Mi 7.1					18:00 Hl. Messe
Do 8.1.					18:00 Hl. Messe
Fr 9.1				18.18 Vernissage der Karikaturenausstellung	18:00 Hl. Messe
Sa 10.1	9:00 Pfarrgemeinderatsklausur in Neuhofen 18:00 Vorabendmesse		9:00 Pfarrgemeinderatsklausur in Neuhofen 19:00 Hl. Messe	9:00 Pfarrgemeinderatsklausur in Neuhofen 17:00 Kroatischer Gottesdienst 9:00 Taufgottesdienst	7:30 Hl. Messe
So 11.1. Taufe des Herrn	08:30 Hl. Messe 10:30 Hl. Messe		8:00 Hl. Messe; 9:30 Hl. Messe und Treffen der Verteiler Kirchebunt und Pfarrleben im Don Bosco Saal (Anmeldung in der Pfarrkanzlei)		7:30 Hl. Messe
St. Stephan Kirchenstraße 16 Tel.: 07472/62757 eMail: pfarre@st-stephan.amstetten.at Büro: Mo–Do 8:00 – 11:00, Do 16:00 – 18:00 Herz Jesu Preinsbacher Straße 21 Tel.: 07472/62145 eMail: pfarre.amstetten@donbosco.at Büro: Mo–Do 8:00 – 12:00 kulturKIRCHE St. Marien Südtiroler Straße 1, 3300 Amstetten Tel.: 07472/64170; eMail: pv-amstetten@dsp.at Büro: Mi–Do 8:00 – 11:00 Kloster der Franziskanerinnen Rathausstraße 16 Tel.: 07472/62577 eMail: schwestern@franziskanerinnen-amstetten.at					

Österreichs bekannteste Theologin in Amstetten: Kirche versuchte Kulturwandel im Miteinander



Foto: Wolfgang Zarl

Auf viel Interesse stieß der Vortrag zur Synodalität - mit anschließender lebhafter Diskussion.

V.l.: Michaela Granzer (kbw), Pastoraltheologin Prof. Regina Polak, Pfarrer P. Hermann Sandberger, Karl Weingartner (kbw)

Mit der renommierten Wiener Pastoralassistentin Univ.-Prof. Regina Polak konnte das Katholische Bildungswerk der Salesianerpfarre Amstetten Herz Jesu die wohl bekannteste Theologin Österreichs zu einem brennenden Thema gewinnen: Wie geht es nach der Weltsynode bzw. nach dem Synodalen Prozess weiter. Der Prozess erstreckte sich auf Initiative des mittlerweile verstorbenen Papstes Franziskus von 2021 bis 2024: auf Diözesan-, Kontinental- und Weltebene. Dabei wurden viele Ideen und Inhalte zu Reformen gesammelt. Die Weltsynode 2024 war der vorläufige Abschluss des Synodalen Prozesses – nicht das Ende. Nun folgen die Umsetzung und weltkirchliche Implementierung in den Diözesen.

Synodalität bedeutet wörtlich „gemeinsamer Weg“ und beschreibt eine Art der gemeinschaftlichen Beratung und Entscheidungsfindung innerhalb der Kirche. Es ist eine Haltung, die betont, dass die Kirche gemeinsam mit allen Gläubigen unterwegs ist und Entscheidungen in gemeinsamer Verantwortung trifft.

Prof. Polak betonte, die Weltsynode sei ein Kulturwandel im Stil gewesen. Papst Franziskus sei es gelungen, Räume zu öffnen, wo wirklich miteinander offen gesprochen wurde: in der Welt- und Ortskirche. Der Synodale Prozess sei nicht abgeschlossen, er sei ein Meilenstein. Es stimme Polak optimistisch, dass auch der neue Papst Leo XIV. sowie der neu ernannte Erzbischof von Wien, Josef Grünwidl, hinter dem Synodalen Prozess stehen. Aber: Das alles sei nichts Neues, sondern eigentlich eine Implementierung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965). Große Reformen in einer großen Institution wie der Kirche würden eben Jahrzehnte dauern, so die Pastoraltheologin.

Sie erinnerte: Erstes Ziel des Synodalen Prozesses sei

die Erneuerung und Vertiefung des Glaubens im Horizont der Zeit. Aspekte seien: Sendung (Mission), Teilhabe und Gemeinschaft. Es gehe nicht darum, Priester- oder Bischofsamt abzuschaffen, sondern um einen Kulturwandel bei der Entscheidungsfindung. Für Papst Franziskus das richtige Zuhören ein wichtiger Schritt gewesen: Wie der andere die Welt sieht. Auch Gruppen und Menschen am Rande – vor allem die Armen – sollten gehört werden. Synodalität heiße zu lernen, auf andere Art miteinander zu reden. Auf dieser Basis werde Papst Leo wohl auch Entscheidungen treffen, so Prof. Polak.

Das Thema Armut sei ein bestimmendes Thema geworden, da die Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken heute im Globalen Süden lebt und nicht mehr in Europa. Das spiegle sich auch in den Synodenpapieren wider. Die Mächteverhältnisse haben sich somit verändert. Den Papst und die Kirche beschäftigen auch zentral die Themen Künstliche Intelligenz, Friede und Ökologie.

Vieles an Änderungen wäre durch das Kirchenrecht schon jetzt möglich, das kirchliche Recht sei entwicklungsfähig. Ein Beispiel sei, dass Papst Franziskus Frauen in hohe Ämter eingesetzt hat.

Für Amstetten bedeute Synodalität konkret: Was können wir dazu beitragen, dass das Evangelium hier gelebt und gespürt wird? Der Präsenz Gottes müsse Raum gegeben werden: durch Achtsamkeit, Haltung, Zuhören und miteinander reden. Synodalität müsse in den Pfarren eingeübt und gelebt werden. Prof. Polak erinnerte: Aus dem christlichen Glauben heraus gibt es eine Zukunftshoffnung!



Neues Seelsorgeteam am Landeskrankenhaus Amstetten

Durch zwei Abschiede in die Pension bzw. Altersteilzeit wurde das hauptamtliche Team der Seelsorge am Landeskrankenhaus Amstetten neu aufgestellt. DPass. Elisa Guhl aus Strengberg ist neue Pastoralassistentin, Michaela Brandstetter aus Ferschnitz/Euratsfeld ist als Pastoralassistentin in Ausbildung für ca. ein Jahr im Team und Mag. Franz Moser ist jetzt ausschließlich in Amstetten als Seelsorger tätig und seit September mit der Leitung betraut.

Wesentlich beruht die Seelsorge auch auf den Priestern, die sich in der priesterlichen Rufbereitschaft engagieren, und den Ehrenamtlichen im Besuchs- und Kommunionsspendendienst.

Kontaktieren Sie das Team der Krankenhausseelsorge mit Ihrem Anliegen gerne unter 07472/9004-15961 oder seelsorge@amstetten.lknoe.at

Bitte vormerken:

26. Dezember 15:30h Weihnachtsgottestdienst in der Krankenhauskapelle



Foto: Landeskrankenhaus

„Wir versuchen es“: Priestertausch zwischen Herz Jesu und St. Stephan

In meiner Zeit in Wien haben P. Hans und ich öfter sonntags einen Priestertausch gemacht. Das war für uns gut und auch für die beiden Pfarrgemeinden, auch weil wir beide in der jeweils anderen Pfarrgemeinde eine gewisse Beheimatung hatten.

Vergangenes Jahr wurde ich mehrfach sowohl von Leuten von Herz Jesu als auch von St. Stephan angesprochen, ob Peter Bösendorfer und ich auch öfter einen Priestertausch machen könnten.

Peter war gleich sehr offen für diese Anfrage, so versuchen wir es einmal, und ich kann zumindest von uns beiden sagen, wir freuen uns darauf!

Pater Hermann 

Samstag, 3. Jänner:

St. Stephan, 18.00 Uhr: Pater Hermann
Herz Jesu, 19.00 Uhr: Peter Bösendorfer

Sonntag, 4. Jänner:

Herz Jesu, 9.30 Uhr: Peter Bösendorfer
St. Stephan, 10.30 Uhr: Pater Hermann

TheSaStA in St. Stephan



Foto: TheSaStA

1967 von Josef Maderthaler als „Theatergruppe St. Stephan Amstetten“ gegründet, hat sich der Verein TheSaStA im Laufe der Jahre zu einer der renommiertesten Amateurtheatergruppen Österreichs entwickelt.

Das Ensemble hat bisher fast 70 verschiedene Stücke dargeboten und über 100 Gastspiele innerhalb Österreichs sowie bei Festivals in Deutschland, der Schweiz und sogar in den USA absolviert. Die Heimatbühne ist der Pfarrsaal St. Stephan in Amstetten.

Seit Jänner 2023 ist Martina Kies-Houstecky neue Obfrau von TheSaStA, ihr langjähriger Kollege Christian Dunkl ist ihr Stellvertreter. Ziel ist ein hohes Niveau bei Sprache und Darstellung: Jede noch so kleine Rolle soll optimal besetzt und mit Leidenschaft umgesetzt sein.

Seit 2023 liegt die Regie in den Händen von professionellen Regisseuren wie Uschi Nocchieri und Andreas Moldaschl. Letzterer übernimmt auch die Frühjahrsproduktion 2026.

TheSaStA möchte Freude und Lachen vermitteln, aber auch zum Nachdenken anregen – daher reicht das Repertoire von der Boulevardkomödie bis zum Problemstück.

Ein besonderes Anliegen der Gruppe ist das soziale Engagement: Jedes Jahr findet eine Benefizvorstellung statt, deren Reinerlös sozialen Hilfsprojekten zugutekommt. Im Juli 2025 übernahm TheSaStA außerdem die Hälfte der Kosten für den neuen, wunderschönen Bühnenvorhang im Pfarrsaal.

Fragt man das Publikum: „Was sollen wir spielen?“, lautet die Antwort meist: „Etwas Lustiges!“

Nach der heurigen Komödie „Das fast perfekte Disaster Dinner“ von Niavarani ist die Messlatte zwar hoch – doch TheSaStA bleibt ihrem humorvollen Anspruch treu und bringt im Frühjahr 2026 wieder eine Komödie auf die Bühne:

„Der Neurosen-Kavalier“, eine Psycho-Komödie in vier Sitzungen von Gunther Beth und Alan Cooper.

Premiere: Freitag, 20. Februar 2026

Weitere Vorstellungen: So 22.2. | Fr 27.2. | Sa 28.2. | So 1.3. | So 8.3. | Mi 11.3. | Sa 14.3. | So 15.3. | Fr 27.3. | Sa 28.3.

Kartenvorverkauf: ab Mitte Dezember online auf www.thesasta.at und beim Wirt am Eck am Hauptplatz.





Unser neuer Kaplan Evaristus Ifeka

geb. 18. Juli 1985 in Nigeria

Sein pfarrlicher Lebenslauf

Mitglied der Ordenskongregation „Son's of Mary Mother of Mercy“

2008 - 2012 Studium der Philosophie

2014 - 2017 Studium der Theologie

22. Juli 2017 Priesterweihe

seit Jänner 2022 in Österreich

2022 - 2025 Kaplan in Maria Anzbach und Eichgraben

seit 01.09.2025: Kaplan in Amstetten - St. Marien und St. Stephan

KURZER WORDRAP MIT UNSEREM NEUEN KAPLAN

Warum wurde ich Priester?

Ich hatte die Stimme Gottes in mir gespürt, damit ich mir und den Menschen dienen kann.

Warum kam ich nach Österreich?

Ich wurde gefragt, ob ich nach Österreich als Missionar gehen möchte und ich habe, ja gesagt.

Was liebe ich an Österreich?

Den Frieden im Lande und die österreichische Sprache, die mag ich sehr.

Was fehlt von der Heimat?

Ich hatte sehr viel Kontakt mit Kindern in meiner Heimat, das gemeinsame Feiern mit Ihnen fehlt. Das hole ich aber immer bei einem Heimatbesuch nach.

Sternzeichen?

Typischer Krebs

Geschwister?

Ich habe 6 Geschwister

Lieblingsspeise in Österreich?

Hühnerschnitzel

Lieblingsgetränk?

Alle Art von Säften

Hobbies?

Lesen von Romanen, sich mit Freunden treffen und Badminton spielen

Süß oder sauer?

Ich liebe Süßes.

Lieblingsjahreszeit?

Der Frühling mit dem Erwachen der Natur.

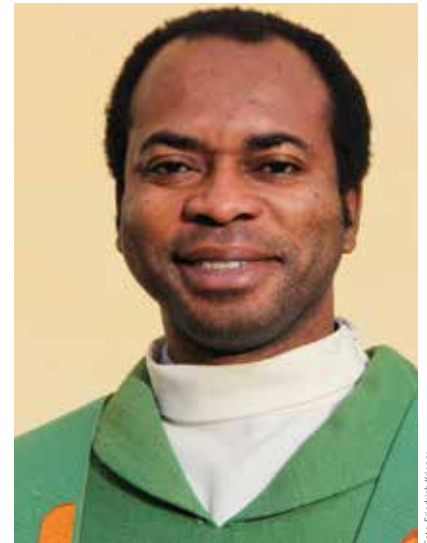


Foto: Friedrich Kreier

Kontakt zu unserem neuen Kaplans Evaristus Ifeka

Handy: 0688/64635560

eMail-Adresse: evaifeka@gmail.com



Foto: zlg

Josef Fröschl

„ Alles beginnt mit der Sehnsucht. Seit zweieinhalb Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Ich bewundere die Leidensfähigkeit und Ausdauer sowie den Mut der ukrainischen Bevölkerung und Soldaten. Ich glaube, dass eine große Sehnsucht nach Frieden und einem Leben ohne ständige

Angst vorhanden ist. Leider hat dieses Verlangen nach Frieden noch keinen Erfolg gebracht. So bleibt die Hoffnung, dass in der Adventzeit doch noch ein Wunder, vielleicht ein Weihnachtswunder, geschieht und Friedensverhandlungen zum Erfolg führen. Mit Gottes Hilfe könnte es gelingen. “



Die Freuden des Alltags

Der Seniorennachmittag der Pfarrpartnerschaft im Saal von St. Marien stand ganz im Zeichen des Vortrages von Anna Rosenberger.

Im fast voll besetzten Saal betonte sie, dass jeder oder jede für die Freuden schlussendlich selbst verantwortlich sei. Sich die Kraft in den vielen kleinen Dingen des Lebens zu holen und sich Auszeiten zu nehmen, wenn auch nur kurz, helfen einem sehr. Bei Kaffee und Kuchen kam es zu einem regen Austausch.



Foto: Friedrich Kriener



Foto: Friedrich Kriener

Zum Vormerken unsere Seniorentermine der Pfarrpartnerschaft

Adventrunde 16. Dez. 2025,
Pfarrsaal St. Stephan
Besinnliches rund
um den Advent 14:30



Faschingsrunde 13. Jänner 2026,
Pfarrsaal St. Stephan
mit Karl Hauer und Karl Hopf 14:30

Seniorenrunde im März,
genauer Tag folgt, Pfarrsaal St. Stephan
mit Abt Petrus Pilsinger 14:30

Seniorennachmittag 14. April 2026,
Pfarrsaal St. Marien
Singen mit Senioren 14:30

Muttertagsfahrt 05. Mai 2026,
Abfahrt Parkplatz Stadtbad
nach Enns-Lorch, 13:00

Seniorenwallfahrt 09. Juni 2026,
Abfahrt Parkplatz Stadtbad



Foto: Friedrich Kriener

Gabriele und Andreas Längauer



Sehnsucht kann eine treibende Kraft sein, die uns dazu ermutigt, Ziele zu setzen.

Vor allem in der Vorweihnachtszeit spüren wir die Sehnsucht nach mehr Zeit füreinander. Zwischen Schule, Arbeit und Alltag wünschen wir uns einfache Momente des Miteinanders. Die Kinder träumen vom Zauber des Weihnachtsfestes und vom Duft frisch gebackener Kekse. Wir Eltern hoffen auf ein Zuhause, das mehr ist als Hektik und Vorbereitungen und auf Tage, an denen niemand hetzt und alles ein wenig langsamer geht und auf das Gefühl, dass das Wichtigste schon längst da ist - wir selbst.





Wir sind **LEBENDiG** 50 Jahre St. Marien

L wie lebendig und **L** wie **50** so lautet unser Motto für das Jubeljahr. Hier unser Programm und wir laden **alle** ein mitzufeiern. Bitte vormerken!



30. Nov. 9.00h

Festgottesdienst zum Beginn des 50 Jahr-Jubiläum mit **Dompfarrer Toni Faber**

2., 9., 16. Dez 19.00h

illuminierte Abendroraten mit Agapen
Musik Regina Königlehner 2.12., Stubenmusik Berger 9.12., Johanna Groß und die Minstranten 16.12.

7. Dez, 1. März,
17. Mai, 18. Okt.

Kinderchor Messen St. Marien

9. Jän. 18.18h

Vernissage Karikaturenausstellung Christian Gschöpf
Laudator Gottfried Gusenbauer Chef Karikaturenmuseum Krems

Ab 18. Feb.

Fastentuch von Maria Moser

22. Feb.

Festmesse mit Eva Gamperl

31. März 19.04h

Bibliodrama zum berührenden Einstieg in Bibelstellen Worship
Tanzgruppe Leitung Evelyn Ertl-Egger

4. April 19.30h

Die **Osternachtsfeier** mit Enthüllung Außenkreuz

6. April

Emmausgang 9.30h ab St. Stephan, Festmesse 10.30h

10. April 19.04h

Vernissage Fotoausstellung Wildbienen, Barbara Klenner

22. April 19.34h

Konzert Growing river Karoline Siegel und Dr. Schnabel

24. April

Installation des Katharinentores der kfb im Kirchenraum

29. April 19.30h

diözesane Katharinenfeier

7. Mai 19.04h

Vortrag und Begegnung mit Dr. Antonia Csiszar
Universitätsprofessorin der Pastoraltheologie, Dekanin der Fakultät
für Theologie Vizerektorin für Lehre und Forschung

9. Mai 19.34h

Kabarett mit Günther Lalner, Ernst Aigner NÖ Premiere

30. Mai 16.04h

Fest mit Freunden, Begegnung der Kulturen Amstetten

12. Juni 18.34h

Vernissage Fotoausstellung Portraits aus St. Marien
Naturfreunde Fotogruppe Amstetten

28. Juni 9.00h

Pfarrkirtag zum 50iger mit **Weihbischof Anton Leichtfried**

5., 6., 7., 12., 13. Aug.

Sommerkino unter der Platane, perspektive Kino

18. Sep. bis Nov.

Ausstellung "This is my body" von **Bischof Glettler** **ibk**

26. Sep. 19.34h

Das Konzert Waidhofner Bäuerinnenchor mit **Stella Jones**

15. Okt. 19.34h

Lesung Paulus Hochgatterer, kulturHOF

26. Okt. 7.04h

himmelwärts pilgern zur Basilika Sonntagberg

22. Nov. 9.00h

Abschlussmesse mit Eva Gamperl



Gebet der Vereinten Nationen

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Aus dem Buch hörgott von Bischof Herrman Glettler

**Gesegnete
Weihnachten und
alles Gute für das
Jahr 2026**

wünscht Ihnen das Redaktionsteam von

AM  GLAUBEN

Pfarrmagazin Amstetten · St. Stephan · Herz Jesu · St. Marien · Kloster